

[Die Kerze wird angezündet]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Gelobt sei Gott, der auch uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten!“ so hören wir es als Wochenspruch im 1. Petrusbrief. Ja, *wie die neugeborenen Kinder*, wie neue Menschen sind wir durch die Auferstehung Christi geworden. Neues Leben im Hier und Jetzt und in der Ewigkeit wurde uns geschenkt. Das gilt uns auch dieses Ostern! Darüber dürfen wir jubeln und vertrauensvoll alles, was uns bewegt und schreckt in seine liebevollen und barmherzigen Hände legen.

EG 302, 1-4 „Du meine Seele singe“ ODER „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“

Ich lade sie ein, gemeinsam in den Osterjubel von Psalm 116 einzustimmen. Es ist eine Meditation, die dem Psalm angelehnt ist, voller Vertrauen und Zuversicht auf Gottes Führung. Der Psalmbeter hat in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass er in den schlimmen Zeiten getragen ist von Gott. Ich wünsche uns, dass auch wir für uns daraus Vertrauen und Zuversicht schöpfen können: Gott hält uns und trägt uns durch diese Situation hindurch.

Du hast meine Seele vom Tode errettet,
und meine Tränen getrocknet, Halleluja!
Ich liebe und preise dich, Gott,
du hörst auf meine Stimme.
Du neigst dein Ohr zu mir
Und vernimmst selbst das, was ich noch gar nicht gesagt habe.
Darum wage ich es,
und wende mich zu dir im Gebet.
Ich will dich anrufen mein Leben lang.
Die Stricke des Todes hatten mich schon gefangen,
die Schatten der Unterwelt waren schon auf mich gefallen.
Ich war in Jammer und Not geraten.
Aber als ich zu dir rief,
da rettetest du mich wie durch den Tod hindurch.

Du bist gnädig und gerecht, voller Liebe und Barmherzigkeit.

Du kümmerst dich um mich wie eine Mutter um einen Säugling.

Bei dir darf ich schwach sein, du hilfst mir und machst mich wieder stark.

Du hast meinen Fuß mit starker Hand vor dem Straucheln bewahrt.

Darum ist meine Seele voll Dank, darum werde ich vor dir wandeln und im Lande der Lebendigen bleiben immerdar.

Du hast meine Seele vom Tod errettet, und meine Tränen getrocknet, Halleluja!

Gebet

Lasst uns beten:

Du Gott des Lebens,, wir kommen heute zu dir mit unseren Fragen und Sorgen, mit unseren Zweifeln.

Wir bitten dich, schenke uns Augen, die recht sehen, Hände, die begreifen, und Finger, die den Sieg des Lebens ertasten. Wir bitten dich,

hilf uns dir zu vertrauen, gerade jetzt in diesen Zeiten, wehre unserem Zweifel

und lass uns trotz allem glauben.

Sei uns jetzt ganz nahe und öffne unsre Herzen für die Begegnung mit dir. Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

(Johannes 20,19-20.24-29 nach Lutherbibel 2017)

Es ist so schwer zu glauben, ohne handfeste Beweise. Und doch preist Jesus genau die Menschen glücklich, die das können.

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

24 Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht

glauben. 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! 27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 116, 1-2.5 „Er ist erstanden, Halleluja“ ODER „Mighty to save“

Kurzpredigt

Von Gott übersehen. Nach meinem Ergehen fragt er nicht und für meine Belange setzt er sich nicht ein. Ist das eine Grundsituation des Glaubens? Festhalten an Gott, obwohl er anscheinend lange nichts von sich hören lässt. Obwohl er scheinbar von mir keine Notiz nimmt. Gott nicht aufgeben, aber doch die Resignation suchen, in der sich sein Schweigen ertragen lässt.

Fühlt es sich so an, wenn der Glaube ins Exil geht? Festhalten, soweit es an mir liegt, resignierend ertragen, dass Gott nicht antwortet? Das Gott scheinbar nicht da ist, scheinbar nicht eingreift? Viele Menschen empfinden gerade so, in dieser Zeit der Bedrohung und Verunsicherung durch Covid 19. Die Menschen im 6. Jahrhundert vor Christus in Babylon haben so empfunden: Fernab ihrer Heimat, gefühlt ohne Kontakt zu ihrem Gott. Und auch zwischen damals und heute gab es immer wieder Menschen, die sich von Gott unbeachtet und nicht wahrgenommen gefühlt haben.

Mitten hinein in all diese Situationen und Empfindungen von Gottes Ferne lässt sich eine Stimme vernehmen (Jesaja 40, 26-31):

26 Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. 27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? 28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. 29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. 30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; 31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Diese Worte wollen eindringen in das Exil der Israeliten, ins Exil des Glaubens. Damals wie heute. Doch reichen sie aus, um hindurch zu dringen durch alle Resignation, durch alle Zweifel unseres Glaubens? Am Beginn des Kapitels, aus dem unser Text für heute stammt lesen wir: *Tröstet, tröstet*

mein Volk. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist. Jesaja sieht hier förmlich, dass der Rückkehr der Israeliten zurück ins gelobte Land nichts mehr im Wege steht. Wer noch zweifelt, der soll sich einfach umsehen: er wird sehen, dass Gott alles geschafften hat, was ist; da kann kein anderer – sogenannter – Gott mithalten. Und dieser Schöpfergott gibt den müde Gewordenen neue Kraft und Stärke, nach vorn zu blicken, zu laufen und dabei nicht matt zu werden. Gott schafft die Wende für Israel, das Exil wird nicht ewig dauern. Was keiner erwartet hätte, das wird geschehen. Denn: *Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus.*

Wo solche Worte durchbrechen, da ahnt man etwas von Gottes Trost als schöpferischer Kraft. Da beginnt man sich zu wundern und zu staunen und zu fragen: Wer hätte das noch gedacht? Wer hätte das damals gedacht? Wer hätte das kürzlich geglaubt?

Es gehört zur Grunderfahrung, dass Glaube immer auch ein Ringen ist. Es gibt doch Zeiten – nicht nur jetzt – in denen ich kraftlos bin, müde und matt. Wo ich nach Halt suche – auch in Gottes Wort. Wo ich so sehr darauf angewiesen bin,

dass das wahr ist, was seit Ostern verkündigt wird: Jesus ist von den Toten auferstanden. Und das hat etwas mit mir zu tun. Weil mein Leben seit Ostern eingezeichnet ist in das Leben Jesu. Weil ich ganz gewiss sein kann, dass seine Auferstehung dazu hilft, dass ich aufstehen kann aus meiner Resignation und Not mancher Tage. Dass ich gnädig geleitet werde und bewahrt in durchwachten Nächten voller Angst und Sorgen.

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen und die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft.

Wo solche Worte zu mir durchbrechen und durchdringen, da wird in Verbindung mit der Auferstehung Jesu der Blick auf die Zukunft frei. Da kann ich auch darauf vertrauen, dass Gott da ist, mich begleitet – auch wenn ich angesichts Gottes scheinbarer Ferne resigniere und mehr Fragezeichen über meinem Leben stehen, als ich Antworten bekomme. Aber vielleicht hilft ja neben Gottes Wort der Blick zurück: Habe ich nicht in der Vergangenheit in schweren Zeiten Gottes Nähe und sein Wirken in meinem Leben erlebt? Es lohnt sich an Gott dran zu bleiben. In aller Resignation, in allen Fragen offen zu bleiben für sein eingreifendes

Wirken in meinem Leben. *Die auf den Herren harren kriegen neue Kraft. Harren* d.h. aushalten, dass Gottes Zeitplan vielleicht ein anderer als meiner. Harren, das heißt erwarten – auch gegen den Augenschein. Und dranbleiben. Immer und immer wieder. Vertrauen, dass Gott es gut machen wird. Voller Vertrauen, dass er mir Kraft und Stärke gibt und mir die Zukunft neu eröffnet. Wir haben seine Verheißung, jetzt, diese Woche nach Ostern: Jesus lebt und er hilft uns aufzustehen aus der Not und den Sorgen mancher Tage. Durch Jesu Auferstehung sind wir wiedergeboren zu neuem Leben, durch seine Kraft kriegen wir neue Kraft und können uns aufschwingen mit Flügeln wie Adler. Das schenke er uns allen. Amen.

EG 317, 1-3.5 „Lobe den Herren, den mächtigen König“
 ODER „Mutig komm ich vor den Thron“

Fürbitten

[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese Situation zum Guten wendet.

Falls Ihnen das schwer fällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]

Du Gott des Lebens,
 du hast deinen Sohn, Jesus Christus, nicht im Tode gelassen, sondern auferweckt, damit auch wir leben.
 Wir danken dir, dass durch die Kraft der Auferstehung der Tod seine Macht verloren hat.

Wir bitten dich, lass uns den Sieg des Lebens spüren und die Kraft der Auferstehung erfahren.

Wir bitten dich:

Hilf allen, die angesichts dieser scheinbar übermächtigen Krankheit und deren Begleitumstände resignieren und nicht glauben können, du bist da.

Herr, brich wieder hinein in ihr Leben mit deinem Trost und deiner Nähe. Richte ihr Vertrauen darauf aus: Du schenkst neues Leben, mitten im Hier und Jetzt.

Wir bitten dich für wache Augen, damit wir die Spuren der Auferstehung auch in unserem Leben finden.

Wir bitten dich.

Lass uns den Wert des Lebens begreifen, angesichts der Zerbrechlichkeit, die wir gerade erfahren. Lass uns wieder neu die kleinen Dinge unseres Lebens schätzen lernen und bewusst werden, worauf es wirklich ankommt.

Herr, brich wieder hinein in unser Leben mit deiner Hoffnung und deiner Liebe.

Du Gott des Lebens,
du hast deinen Sohn Jesus Christus, nicht im Tode gelassen, sondern auferweckt, damit auch wir leben.
Amen.

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,*

*sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 302, 5.8 „Du meine Seele singe“ ODER „Leuchtturm“
--

EG 302 Du meine Seele, singe

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Johann Georg Ebeling 1666



1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön Ich
dem, wel - chem al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn.

2. Wohl dem, der ein - zig schau - et nach Ja - kobs Gott und Heil! das
Wer dem sich an - ver - trau - et, der hat das be - ste Teil,

3. Hier sind die star - ken Kräf - te, die un - er - schöpf - te Macht; der
das wei - sen die Ge - schäf - te, die sei - ne Hand ge - macht:

4. Hier sind die treu - en Sin - nen, die nie - mand Un - recht tun, Gott
all de - nen Gu - tes gön - nen, die in der Treu be - ruhn.

5. Er weiß viel tau - send Wei - sen, zu ret - ten aus dem Tod, macht
er - nährt und gi - bet Spei - sen zur Zeit der Hun - gers - not,

8. Ach ich bin viel zu we - nig, zu rüh - men sei - nen Ruhm; Je -
der Herr al - lein ist Kö - nig, ich ei - ne wel - ke Blum.



1. will den Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der Erd; ich will ihn herz - lich
2. höch - ste Gut er - le - sen, den schön - sten Schatz ge - liebt; sein Herz und gan - zes
3. Him - mel und die Er - de mit ih - rem gan - zen Heer, der Fisch un - zähl' - ge
4. hält sein Wort mit Freu - den, und was er spricht, ge - schicht; und wer Ge - walt muss
5. schö - ne ro - te Wan - gen oft bei ge - rin - gem Mahl; und die da sind ge -
8. doch weil ich ge - hö - re gen Zi - on in sein Zelt, ist's bil - lig, dass ich



1. lo - ben, so - lang ich le - ben werd.
2. We - sen bleibt e - wig un - be - trübt.
3. Her - de im gro - ßen wil - den Meer.
4. lei - den, den schützt er im Ge - richt.
5. fan - gen, die reißt er aus der Qual.
8. meh - re sein Lob vor al - ler Welt.

EG 116 Er ist erstanden, Halleluja

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Halleluja« von Bernard Kyamanywa 1966 / Melodie: aus Tansania



1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja. Freut euch und sin - get, Hal - le - lu -
Denn un - ser Hei - land hat tri - um - phiert, all sei - ne Feind ge - fan - gen er
2. Er war be - gra - ben drei Ta - ge lang. Ihm sei auf e - wig Lob, Preis und
denn die Ge - walt des Tods ist zer - stört; se - lig ist, wer zu Je - sus ge -
5. Er ist er - stan - den, hat uns be - freit; da - für sei Dank und Lob al - le -
Uns kann nicht scha - den Sünd o - der Tod, Chri - stus ver - söhnt uns mit un - serm



1. ja.
führt.
2. Dank; Lasst uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott, der uns er - löst hat vom e - wi - gen
hört.
5. zeit.
Gott.



Tod. Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja! Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

EG 317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Text: Joachim Neander 1680 / Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741



1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren, Kom - met zu -
 mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - ren.
2. Lo - be den Her - ren, der al - les so herr - lich re - gie - ret, der dich er -
 der dich auf A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh - ret,
5. Lo - be den Her - ren, was in mir ist, lo - be den Na - men. Er ist dein
 Al - les, was O - dem hat, lo - be mit Ab - ra - hams Sa - men.



hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!
 hält, wie es dir sel - ber ge - fällt; hast du nicht die - ses ver - spü - ret?
 Licht, See - le, ver - giss es ja nicht. Lo - ben - de, schlie - ße mit A - men!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

Quelle: Musicmatch

Komm, komm, du Sohn des Höchsten.
 Komm herab, zerrei die Finsternis!
 Komm, komm, du Herr des Himmels.
 Komm, mein treuer Freund, verlass mich nicht!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!
 Ich weiß, dass Er hoch oben steht!
 Hoch über all dem Staub der Welt.
 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

Heilig! Dein Haus ist heilig!
 Und aus Staub und Schmerz erhebst Du mich! (erhebst Du mich)
 Ewig! Der Weg ist ewig!
 Ich weiß, ich werde leben, weil Du lebst!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!
 Ich weiß, dass Er hoch oben steht!
 Hoch über all dem Staub der Welt.
 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt
<https://www.youtube.com/watch?v=8J0hmgWYzkQ>
Mighty to save
<https://www.youtube.com/watch?v=GEAcs2B-kNc>
Mighty to save

Hillsong United

Everyone needs compassion
 A love that's never failing
 But let mercy fall on me
 Everyone needs forgiveness
 The kindness of a Savior
 The hope of nations

Savior
 He can move the mountains
 My God is Mighty to save
 He is Mighty to save
 Forever
 Author of salvation
 He rose and conquered the grave
 Jesus conquered the grave

So take me as You find me
 All my fears and failures
 And fill my life again
 I give my life to follow
 Everything I believe in
 And now I surrender

Savior
 He can move the mountains
 My God is Mighty to save
 He is Mighty to save
 Forever
 Author of salvation
 He rose and conquered the grave
 Jesus conquered the grave

Mutig komm ich vor den Thron

Text und Melodie: Urban Life Worship

Allein durch Gnade steh ich hier
Vor deinem Thron mein Gott bei Dir
Der mich erlöst hat, lädt mich ein
Ganz nah an seinem Herz zu sein
Durchbohrte Hände halten mich
Ich darf bei Dir sein ewiglich

Will nicht mein Herz erneut verdammt
Und Satan flößt mir Zweifel ein
Hör ich die Stimme meines Herrn (o oh oh)
Die Furcht muss fliehen denn ich bin sein

Oh preist den Herrn, der für mich kämpft
Und meine Seele ewig schützt

Mutig komm ich vor den Thron
Freigesprochen durch den Sohn
Dein Blut macht mich rein
Du nennst mich ganz Dein
In Deinen Armen darf ich sein

Sieht doch wie herrlich Jesus ist
Der alle Schönheit übertrifft
Die Liebe in Person ist hier
Gerecht und treu steht er zu mir

All unser Lob reicht niemals aus
Ihn so zu ehren, wie's ihm gebührt (Halleluja)

Mutig...

<https://www.youtube.com/watch?v=i4bMu5fELHU>

Leuchtturm

Text und Melodie: Rend Collective / Deutsch: Klaus Göttler © 2013 Thankyou Music*

1. Wenn ich zweifle und kämpf mit mir,
wenn ich falle, bleibst du doch hier. Deine Liebe trägt mich durch.
Du bist mein Halt in der rauen See, woa oh,
Du bist mein Halt in der rauen See.

2. Auch im Schweigen bist du stets da,
in den Fragen bleibt dein Wort wahr,
Deine Liebe trägt mich durch. Du bist mein Halt ...

Refrain: Sei mein Licht, sei mein Licht.

*Du strahlst wie ein Leuchtturm, und ich schau auf dich. Oh,
Sei mein Licht, sei mein Licht. Du gabst das Versprechen:
sicher bringst du mich bis ans Land (4x).*

3. Ich fürcht nicht, was die Zukunft bringt,
ich geh vorwärts, und mein Herz singt:
Gottes Liebe trägt mich durch. Du bist mein Halt ...

Bridge (4x):

Dein Licht leuchtet, nichts strahlt heller, und du führst uns durch den
Sturm.

<https://www.youtube.com/watch?v=i15qA04Lkhs>